Zum Geleit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **12 (1941)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

In Stadt und Dorf grünet ein Baum,
wer Glück hat, sieht ihn oft im Traum.
Da steht auf jedem Blatt geschrieben
von aller Menschen Tun und Lieben.
Und willst Du einmal wissen gar,
wie's an dem Ort wohl früher war,
so lausch aus jedes Blattes Munde
beim Wipfelrauschen alte Kunde!

Und wenn das Jahr zur Neige geht,
der Herbstwind durch die Lande weht,
dann rüsten sich im Farbenglanze
viel Blätter zu dem Wirbeltanze.
Zu Boden sinkt das bunte Laub.
Bevor es nun zerfällt in Staub,
soll man die Blätter sammeln gehen
und lesen, was darauf mag stehen:

Das haben wir auch hier getan;
hab jeder seine Freude dran!

Ed. Attenhofer.